

Die Apostelgeschichte: Lehre oder Bericht?

Prof. Dr. Jacob Thiessen, STH Basel

Vgl. J. Thiessen, *Hermeneutik der Bibel*. Grundsätze zur Auslegung und Anwendung biblischer Texte, Hammerbrücke: jota und Riechen: Immanuel, 3. Aufl. 2009, S. 214ff.

www.sthbasel.ch / www.sthfreunde.ch



Übersicht

1. Grundsätzliches zu Erzähltexten der Bibel allgemein und zur Apostelgeschichte
2. Anmerkungen zur Gütergemeinschaft
3. Anmerkungen zum Geistesempfang



1. Grundsätzliches zu Erzähltexten der Bibel allgemein und zur Apostelgeschichte

1. Grundsätzliches zu den Erzähltexten

- Ex 10,1-2:

➤ „Geh zum Pharao hinein, denn ich habe sein Herz und das Herz seiner Hofbeamten verstockt, um diese meine Zeichen mitten unter ihnen zu tun, und damit du vor den Ohren deiner Söhne und den Söhnen deiner Söhne erzählst, wie ich mit den Ägyptern gehandelt habe, und meine Zeichen, die ich unter ihnen getan habe. So werdet ihr erkennen, dass ich Jahwe bin.“

- Bibel beginnt mit einer **Selbstoffenbarung Gottes in Aktion.**

1. Grundsätzliches zu den Erzähltexten

- Biblische Geschichte: „Glaubenszeugnisse“ oder Bericht historischer Ereignisse? Gottes Handeln mit den Menschen oder menschliches Reden über Gott?
- Vgl. z.B. Lk 1,1-4; 2. Petr 1,16.
- Goldingay: Biblische Erzählung sind „mehr als Geschichte, nicht weniger als Geschichte ...“
- Bieten den äußeren Rahmen für die Lehrtexte der Bibel und illustrieren diese.
- Fee und Stuart: drei Ebene der Erzählungen.



1. Grundsätzliches zu den Erzähltexten

- Grundsätze zum Umgang mit Erzähltexten der Bibel:
 - Bibel berichtet von Gottes Geschichte mit der Menschheit.
 - Im Normalfall keine direkte Lehre, sondern Illustration.
 - Können typologische Bedeutung haben.
 - Aufbau und Darstellung beachten („erzieherische“ Absicht).



1. Grundsätzliches zu den Erzähltexten

- Beispiel einer allegorischen Auslegung: Augustinus „Auslegung“ vom „barmherzigen Samariter“:
 - Der Mann, der nach Jericho hinab ging, sei Adam, Jerusalem sei die Stadt des Friedens, aus der Adam gefallen sei, Jericho sei ein Symbol für Adams Sterblichkeit, die Räuber weisen auf den Teufel und seine Engel, „plündern“ bedeutet soviel wie die Unsterblichkeit rauben, „niederschlagen“ soviel wie zur Sünde überreden, „sie ließen ihn halbtot liegen“, d.h. als Mensch lebt noch, doch er starb geistlich, der Priester und der Levit weisen auf den alttestamentlichen Priesterdienst hin, der Samariter weist auf Christus selbst hin, „er verband seine Wunden“, d.h. er band die Sünde, das Öl ist ein Trost guter Hoffnung, der Wein eine Mahnung, mit einem brennenden Geist zu dienen, das Reittier deutet auf das Fleisch der Menschwerdung Christi, die Herberge auf die Gemeinde, am anderen Morgen verweist auf die Auferstehung, zwei Denare sind ein Ausdruck der Verheißung dieses Lebens und des kommenden Lebens, der Wirt ist Paulus.



1. Grundsätzliches zur Apostelgeschichte des Lukas

- Die Apostelgeschichte des Lukas: Darstellung des Handelns Gottes in der Urgemeinde.
- Hengel: „historische Monographie“.
- Historischer Bericht (vgl. Lk 1,1-4) – nicht direkte Lehre; normatives Modell? Wohl eher im Gesamtbild als in einzelnen Abschnitten.
- Pfingsten = einmalig („Taufe mit dem Hl. Geist“; vgl. Apg 8,14-17; 19,1-6).
- Gütergemeinschaft; „Zungenreden“.
- Zu den Reden in der Apg (mit direkter Lehre).



2. Anmerkungen zur Gütergemeinschaft



2. Gütergemeinschaft

- **Apg 2,44-47:** „Alle Gläubiggewordenen aber waren beisammen und **hatten alles gemeinsam**; und sie **verkauften (Imperfekt – durativ) die Güter und die Habe** und **verteilten (Imperfekt – durativ) sie an alle, je nachdem einer bedürftig war**. Täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Frohlocken und Schlichtheit des Herzens, lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.“



3. Gütergemeinschaft

- **Apg 4,32-35:** „Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele, und niemand sagte, dass etwas von seiner Habe ihm gehöre, sondern sie hatten alles gemeinsam. Und mit großer Kraft legten die Apostel das Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus ab; und große Gnade war auf ihnen allen. Denn es war auch **keiner bedürftig unter ihnen, denn so viele Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften (Partizip Präsens – durativ) sie und brachten (Imperfekt – durativ) den Preis des Verkauften und legten (Imperfekt – durativ) ihn nieder zu den Füßen der Apostel; es wurde aber jedem zugeteilt (Imperfekt – durativ), so wie einer Bedürfnis hatte.**“



2. Gütergemeinschaft

- **Apg 4,36-37:** „Joseph aber, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde – was übersetzt heißt: ‚Sohn des Trostes‘ –, ein Levit, ein Zyprioter von Geburt, **der einen Acker besaß, verkaufte (Aorist – punktuell) ihn und brachte (Aorist – punktuell) das Geld und legte (Aorist – punktuell) es zu den Füßen der Apostel nieder.**“



3. Anmerkungen zum Geistesempfang



3. Geistesempfang

- **Apg 8,14-17:** „Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen. Als diese hinabgekommen waren, beteten sie für sie, **damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten; denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfangen den Heiligen Geist.**“



3. Geistesempfang

- **Apg 19,1-6:** „Es geschah aber, während Apollos in Korinth war, dass Paulus, nachdem er die höher gelegenen Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand einige Jünger und sprach zu ihnen: **„Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig geworden seid?“** Sie aber sprachen zu ihm: „Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist [überhaupt da] ist.“ Und er sprach: „Worauf seid ihr denn getauft worden?“ Sie aber sagten: „Auf die Taufe des Johannes.“ Paulus aber sprach: „Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft, indem er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm komme, das ist an Jesus.“ Als sie es aber gehört hatten, **ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen; und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten.**“



3. Geistesempfang

- **Apg 10,44-47:** „Während Petrus noch diese Worte redete, **fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.** Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, **dass auch auf die Nationen (Heiden) die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war;** denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben. Dann antwortete Petrus: „Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, **die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir?**““
- Vgl. **Röm 8,9:** „Wenn aber jemand **Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.**“ Vgl. Joh 3,5; Röm 5,5; 1. Kor 12,13.
- Vgl. **Apg 5,32:** „Und wir sind Zeugen von diesen Dingen, **und der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.**“

